



Selbstverwaltetes Multikulturelles Zentrum Trier e.V.
Multicultural Center Trier - Centre Multiculturel de Trèves

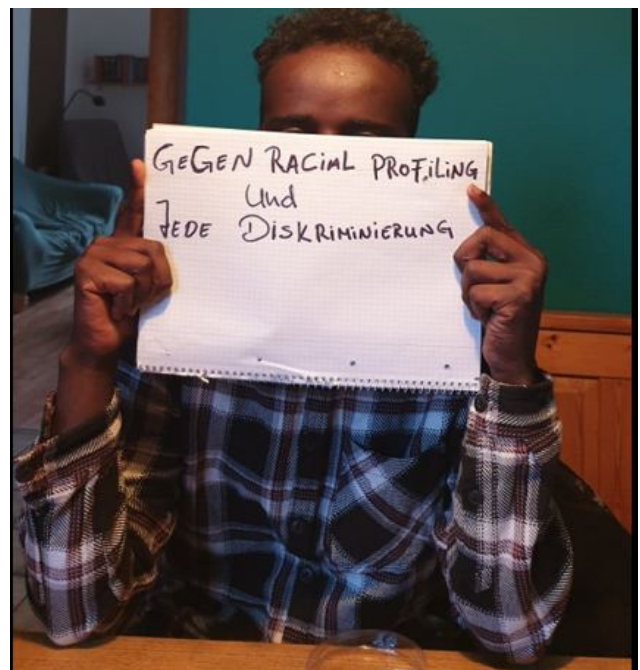
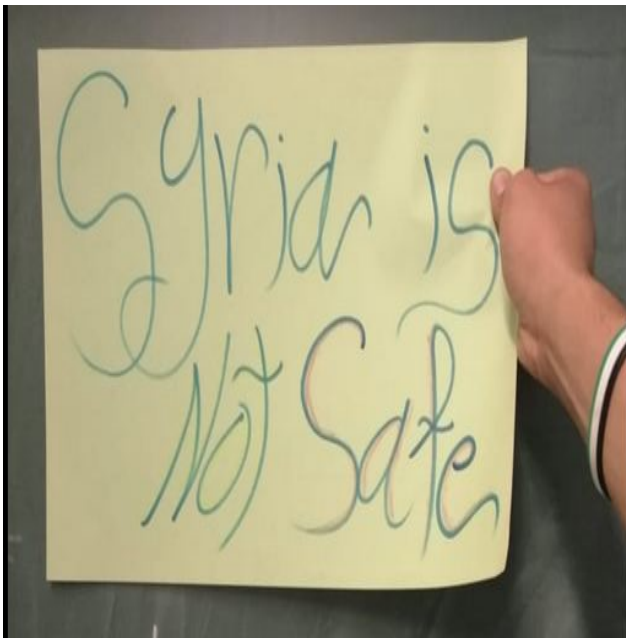
Balduinstr. 6, D-54290 Trier

Tel: +49 (0)651 48497

Fax +49 (0)651 9943617

E-mail: buero@multicultural-center.de

Jahresbericht 2020



Inhalt

1. Einführung

2. Die Offenen Deutschkurse

3. Das Jahr in Aktion(en)

- Moria
- Infostand zum Weltfrauentag am 8. März
- Wochen gegen Rassismus mit Online-Demo am 28. März
- #LeaveNoOneBehind - Online-Demonstrationen
- Masken
- Online-Demonstration zur Innenministerkonferenz am 17. Juni
- Treffen mit Die Linke im Rahmen ihrer Sommertour
- Moria
- Fachvortrag Antidiskriminierungsarbeit an Schulen
in Kooperation mit der Heinrich Böll Stiftung RLP
- Für Sama
- Treffen mit M*Power
- Treffen mit den Grünen in Rahmen ihrer Vielfaltstour
- die Afa-Serie
- #Gegenmittel
- Online-Adventskalender

1. Einführung

Fast 30 Jahre alt - aber ein Jahr wie 2020 hatten wir auch noch nicht.

1991 als Reaktion auf zunehmende rassistisch motivierte Gewalt gegründet, engagiert sich das Multikulturelle Zentrum seitdem für ein friedliches und gleichberechtigtes Miteinander in einer pluralen Gesellschaft.

Geflüchtete und Migrant*innen kommen ins Multi, wenn sie Behördenbriefe nicht verstehen, Formulare ausfüllen oder Bewerbungen schreiben wollen, Fragen haben..

Getragen von sehr engagierten ehrenamtlich Aktiven haben wir auch in 2020 die (leider) ziemlich exzeptionell dastehenden täglichen offenen Deutschkurse unabhängig vom Aufenthaltstitel organisiert – wann immer dies vor und zwischen den Shutdowns möglich war. Wir organisieren Vorträge, Filmvorführungen oder eben auch eine Spendenaktion zu den Themengebieten Flucht / Asyl sowie Rechtsextremismus / Rassismus.

Mit einer rechtspopulistisch-rechtsextremen Partei, die hoffentlich nicht mehr lange in Land- und Bundestag sitzt und einem öffentlichen Diskurs, in dem Seenotrettung kriminalisiert, menschenunwürdige Flüchtlingslager legitimiert und rassistische Gewalt oft ignoriert wird, wird diese Arbeit notwendig bleiben !



2. Die Offenen Deutschkurse

Die Offenen Deutschkurse, unabhängig vom Aufenthaltstitel, liefen auch 2020 – mehr oder weniger.

Die Lehrkräfte für diese Kurse engagieren sich ehrenamtlich, meist neben dem Studium. Besonders freut uns, dass einige ehemalige Schüler*innen sich nun selbst als ehrenamtliche Lehrkräfte engagieren und Unterricht für Anfänger*innen geben!

Die Teilnehmer*innen der Kurse sind überwiegend, aber nicht ausschließlich, aus ihren Heimatländern geflüchtet.

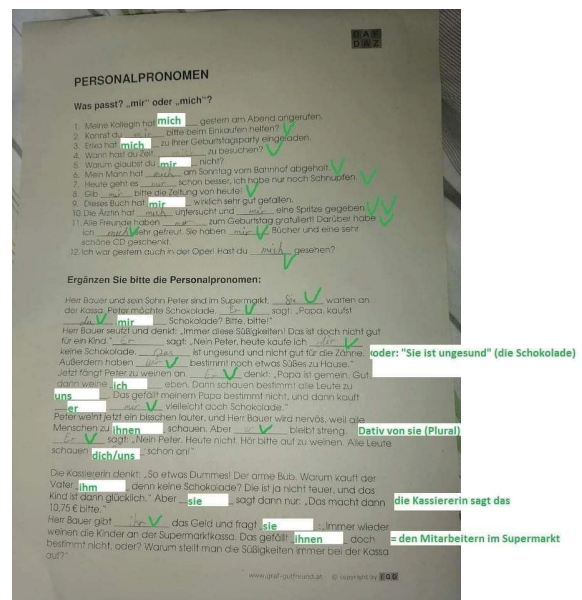
Sie kamen in 2020 aus Syrien, Afghanistan, Pakistan, Malaysia, Iran, Tschetschenien, Nigeria, Türkei, Süd-Sudan, Ägypten, Italien, Peru.....

Die Teilnehmer*innen sind überwiegend zwischen 18 und 30 Jahren alt, insgesamt reichte die Altersspanne in 2020 von 14 bis 80 Jahre.

Das Erlernen der deutschen Sprache ist für alle Migrant*innen und Geflüchteten von zentraler Bedeutung. Die Sprache eröffnet den Menschen nicht nur die Chance, gleichberechtigt am öffentlichen Leben teilzunehmen und eine Ausbildungs- oder Arbeitsstelle zu finden, sondern gibt ihnen auch die Möglichkeit, selbstständig soziale Kontakte zu knüpfen, Freundschaften zu schließen und sich selbst für ihre Interessen und die ihnen zustehenden Rechte einzusetzen.

Im Unterricht lernen sie die wichtigsten Begriffe in wöchentlichen Themenblöcken (Vorstellung / Familie / Hobbys – Zahlen / Jahres- und Tageszeiten – Körper / Arztbesuch – Lebensmittel / einkaufen / kochen – Haus / Zimmereinrichtung – Stadt / Wegbeschreibung – Schule / Beruf)

Dies als kurze Beschreibung des Normalzustands – wobei ‚normal‘ bei derart diversen und aufgrund der Transfers aus der Erstaufnahmeeinrichtung in die Kommunen immer wieder wechselnden Gruppen, hier auch kein fester Begriff ist.



Bis März konnte zu unseren Deutschkursen kommen wer wollte, so oft und so lange er oder sie wollte. Während des 1. Shutdowns verschickten wir dann Hausaufgaben und Arbeitsblätter online, lernten, am Smartphone Arbeitsblätter zu korrigieren und die Nachteile von Messenger-Gruppen.

Ende Mai nahmen wir den Präsenz-Unterricht wieder auf – wegen des notwendigen Schutzmaßnahmen allerdings nur mit festen Gruppen von 5 bis 6 Schüler*innen.

Um den begrenzten Zugang etwas auszugleichen, haben wir aber bis Ende August für vier Kurse jeweils viermal pro Woche Unterricht organisiert.

Während der Sammelaktion für Moria im September musste der Unterricht nochmal pausieren, da schlicht jeder Winkel im Multi mit Kartons und Säcken zugestellt war. Wir haben uns in dieser Zeit sehr über das Engagement unserer Schüler*innen gefreut, beim Sortieren und Packen tatkräftig zu helfen.

Gerade in so belastenden Zeiten wie diesem Corona-Jahr ist es wichtig, auch positive Momente und Erinnerungen zu schaffen - darum haben wir uns in 2020 verstärkt bemüht.

Ob ein Musikabend zum Abschluss der 1. Sammelaktion für Moria; Filmabende mit den sehr empfehlenswerten Produktionen

„Hidden Figures“ und „Masel Tov Cocktail“; Picknicks zu Mittsommernacht und Perseiden-Schauer oder ein Stadtrundgang bis zur Mariensäule: Lernen ist nicht an einen Raum mit Tafel gebunden und bekanntlich fällt mit Spaß das Lernen leichter !



3. das Jahr in Aktion(en)

Moria - Februar 2020

Freund*innen von einem Freund des Multis sind nach Weihnachten 2019 mit einem Transporter von Tirol nach Moria gefahren, um dringend benötigte Schlafsäcke, Decken und Winterkleidung in das Flüchtlingslager zu bringen. Schließlich waren die Lebensbedingungen dort damals schon allen, die es wissen wollten, als menschenunwürdig bekannt.

Wir wollten ihre nächste Aktion im Frühjahr unterstützen und sammelten dafür Ende Februar zwei Wochen lang alles, was warm hält.

Eine 2,30-Meter-Europalette konnten wir nach Tirol schicken, wo der Bergsteiger Stephan Keck samt Freundeskreis übernahmen. Mit coronabedingten Verzögerungen konnten Mitte Mai insgesamt 25 Paletten - gesammelt an verschiedenen europäischen Orten – zum *Hope Project* nach Moria geliefert werden.



Infostand zum Weltfrauentag am 8. März

Solidarisch mit Frauen und Queers weltweit – anlässlich des Weltfrauentags beteiligten wir uns mit Infostand, Redebeitrag und mehreren Übersetzer*innen an der Kundgebung auf dem Kornmarkt.

Neben Redebeiträgen und verschiedenen Workshops, gab es auch eine bunte und lautstarke Demonstration durch die Innenstadt.

Was zu diesem Zeitpunkt allerdings noch nicht zu ahnen war: dass es der erste und auch der letzte Infostand des Jahres sein würde, da Weltbürgerfrühstück, CSD, Kick for Colours, Trier spielt alle coronabedingt abgesagt werden mussten.



Foto: TV/Katja Bernardy

Wochen gegen Rassismus – Online-Demonstration am 28. März

In der Folge eines Workshops mit Tupoka Ogette entstand im Herbst 2018 das Rassismuskritische Netzwerk Region Trier - von Menschen aus den Bereichen Soziale Arbeit, Schule, Bildung/Weiterbildung, Hochschule, zivilgesellschaftlichem Engagement sowie allen am Thema interessierten Personen. Engagiert sind hier u.a. Buntes Trier, das Fanprojekt und das Multikulturelle Zentrum.

Ziele sind Vernetzung, Qualifizierung, Information, Einmischung und Empowerment, da wir in unserem Berufs- und Alltagsleben häufig die Erfahrung machen, dass das Reden über Rassismus und Rassismus-Erfahrungen nach wie vor schwierig bis unmöglich ist. Zudem ist es eine große Belastung, wenn Verletzungen durch Rassismus-Erfahrungen bagatellisiert oder bestritten werden. Als Netzwerk engagieren wir uns dafür, diese häufig zu Passivität führende Sprachlosigkeit zu überwinden.

Ein erster großer Aufschlag sollten die "Internationalen Wochen gegen Rassismus" werden, die jährlich um den 21. März – Gedenktag für das Massaker von Sharpeville – organisiert werden.

Aufgrund der Ereignisse mussten die geplanten Veranstaltungen allerdings ins Netz oder auf einen späteren Termin verlegt werden. Unseren für die Internationalen Wochen gegen Rassismus geplanten Vortrag konnten wir im September umsetzen.

#LeaveNoOneBehind-Online-Demonstrationen

Während es offensichtlich kein allzu großes Problem war, innerhalb kürzester Zeit 200 000 Tourist*innen zurückzuholen, die zu Beginn der 1. Welle in Europa plötzlich an den verschiedensten Orten der Welt fest saßen, war die gleiche Tat angeblich völlig unmöglich, als es dann nicht um Europäer*innen ging. Moria und andere Flüchtlingslager auf den griechischen Inseln könnten nicht evakuiert werden, weil dies „neue Flüchtlinge anlocken und die Situation auf den griechischen Inseln damit weiter verschlechtern“ würde – so der Unions-Fraktionsvize im Bundestag. Zudem würde eine europäische Lösung blockiert, wenn Einzelne erste Schritte täten.



Wegen Argumenten auf diesem Niveau lebten trotz einer Pandemie also weiterhin 20 000 Menschen in einem Flüchtlingslager, welches für knapp 3000 Personen ausgelegt war und teilten sich dort mit jeweils 249 anderen eine Toilette und eine Dusche.



Gegen diese inhumanen Zustände und das Nichtstun auf die Straße zu gehen war →

Corona – nur eingeschränkt möglich. Stattdessen gab es kreative und lautstarke bundesweite Online-Aktionstage, an denen sich das Multi ebenfalls beteiligt hat. So wurden Flugzeuge und Schiffe mit den Namen von im Mittelmeer ertrunkenen Menschen gebastelt, um dagegen zu demonstrieren, dass es in Deutschland über hundert selbst erklärte „Sichere Häfen“ gab, aber angeblich keinen Weg dorthin. Zu diesen „Sicheren Häfen“ zählt seit 2018 auch Trier – vom Integrationsministerium in 2020 gefragt, wie viele Menschen die Stadt denn nun bereit sei aufzunehmen, war die Antwort allerdings äußerst bescheidene 4-5. Da die Menschen aus Moria auch nicht evakuiert wurden, nachdem das Lager vollständig abgebrannt war, werden wir 2021 weiter dafür kämpfen !

Masken

Im April zeichnete sich ab, dass eher früher als später eine Maskenpflicht kommen wird. Einwegmasken sind auf Dauer weder ökologisch noch hygienisch der Hit und FFP2 waren im Frühjahr nicht ausreichend verfügbar.

Was also ist mit allen, die nicht nähen können und – z.B. aus finanziellen Gründen - keinen (guten) Mundschutz bekommen können ?

Wir sind im Internet auf eine sehr einfache Idee gestoßen, für die nur ein T-Shirt, eine Schere und ein Stift benötigt werden.

Die einzelnen Schritte haben wir fotografiert und jeden Schritt in Deutsch, Englisch, Albanisch, Arabisch, Persisch und Russisch erklärt.

Zum Schluss haben wir die bebilderte Anleitung zu einem kurzen Video zusammengefügt.

Vielleicht hat es ja den einen oder die andere dazu gebracht, sich selbst oder anderen eine wiederverwendbare Maske zu machen 🤔 😊

Bleibt gesund !

Stay healthy !

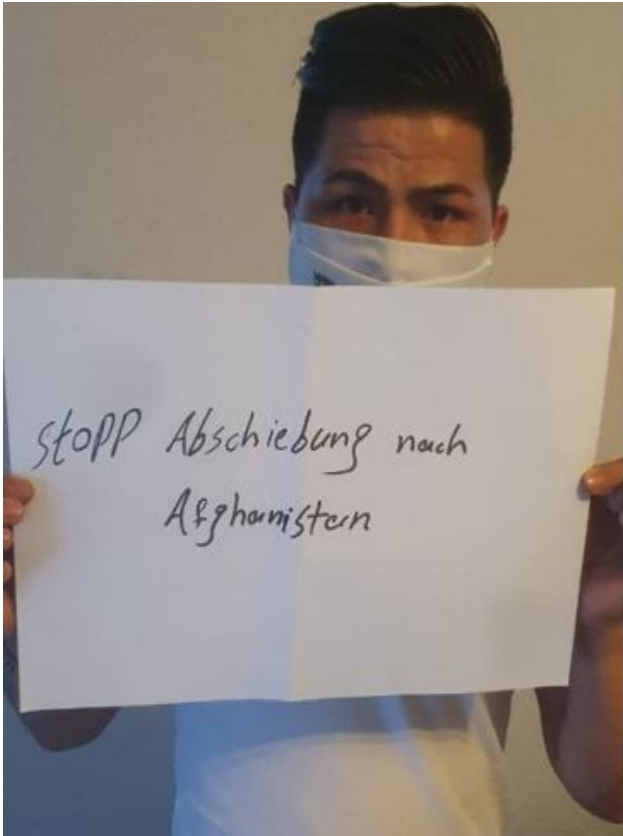
Qëndro i shëndetshem !

Будьте здоровы!

صحتمند بانين !



Online-Demonstration zur Innenministerkonferenz am 17. Juni



Wie jedes halbe Jahr trafen sich Mitte Juni die Innenminister*innen der Bundesländer zur Konferenz. Die Entscheidungen, die dort getroffen werden, haben potentiell weitreichende Folgen für Geflüchtete und Migrant*innen. Auf der Tagesordnung standen dieses Mal unter anderem Abschiebungen, Aufnahme von Flüchtenden von den griechischen Inseln, Verlängerung oder Beendigung des Abschiebestopps nach Syrien und Rechtsextremismus.

Normalerweise wird von *Jugendliche ohne Grenzen* parallel eine lautstarke Demonstration und eine Konferenz organisiert, an denen in den letzten Jahren auch zuverlässig junge Leute aus dem Multi teilnahmen. Aber 2020 war wenig normal.

Um Pandemie-Bedingungen gerecht zu werden riefen *Jugendliche ohne Grenzen* und *Adopt a Revolution* stattdessen zu Online-Demonstrationen auf.

Den Aufruf haben wir natürlich unterstützt und auch selbst ein kreatives, starkes Video mit unseren Forderungen gebastelt und gepostet.

Treffen mit den Linken im Rahmen ihrer Sommertour



Geplant war ein gemeinsamer Besuch der Erstaufnahmeeinrichtung – aber Gesundheit geht vor und wir sind flexibel: Unter Einhaltung von Abstand, Hygiene und Alltagsmasken hatten wir Linken Besuch aus dem Stadtrat (Marc-Bernhard Gleißner), dem Bundestag (Katrín Werner) und dem Europäischen Parlament (Cornelia Ernst) sowie der Trierer Kandidat für den Landtag (Julian Theiß). Sie trafen sich bei uns mit Schüler*innen aus der Erstaufnahmeeinrichtung, die ihre Lebenssituation dort schilderten und kritisierten: mangelnde Beschäftigungsmöglichkeiten - abgesehen von Arbeiten für 0,80 € pro Stunde; unzureichendes WLAN; sehr eingeschränkte Duschzeiten; fehlende Privatsphäre; keine adäquaten Möglichkeiten, Lebensmittel aufzubewahren - mit allen Konsequenzen, die das hat; viel zu lange Verweildauer.

Gemeinsam diskutierten wir Möglichkeiten des Engagements. Es hat uns sehr gefreut, zu sehen, dass aus dem Kontakt weiteres Engagement entstanden ist ! Selbstverständlich werden wir uns weiterhin für Verbesserung dieser Zustände einsetzen !

Moria

Wir standen – bis zum Hals in Sachspenden,
aber wir standen !

Als Anfang September der 1. Fall von Covid-19
im Flüchtlingslager gemeldet wurde, war im
Multi schnell klar, dass wir wieder für Moria
sammeln würden.

Dann brannte Moria – und vielleicht hätte da
absehbar sein können, dass es diesmal ein
paar Nummern größer wird.

180 Mal wurde unser Facebook-Spendenaufruf
geteilt, auch Pro Asyl erlebt das nicht mit
jedem Post.



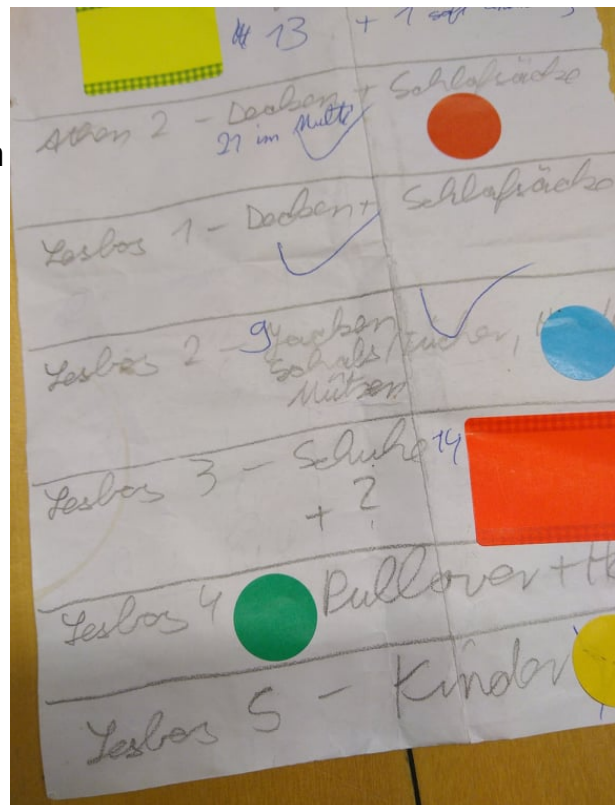
Wegen der infolgedessen zu erwartenden größeren Menge war klar, dass es
sinnvoll ist, die Sachen direkt selbst nach Lesbos zu schicken. Also begann die
Suche nach einer möglichst flinken Spedition.

Die erste Antwort, die wir bekamen, war allerdings die Frage nach unserer
Umsatzsteuer-ID. Eine Google-Suche später wussten wir, dass Unternehmen, die
EU-weit Handel betreiben, diese Nummer
brauchen. Als gemeinnütziger Verein
brauchen wir sie eigentlich nicht – erhielten
aber die Antwort, dass uns dann auch kein
Angebot gemacht werden dürfe (!).

Es lief also erst mal überhaupt nichts so,
wie gedacht.

Wir begannen, Miet-Transporter und
Routen zu recherchieren – und nebenbei
auch nach Lagerräumen zu suchen, da
unsere Kapazitäten inzwischen an
Betondecken stießen.

Den fertigen Fahr-Plan schickten wir dem
Hamburger Hilfskonvoi, mit der Bitte um



Feedback, inwieweit dieser Plan realistisch sei, da der Hamburger Verein bereits seit 2016 Hilfstransporte in griechische Flüchtlingslager organisiert – und wir zu diesem Zeitpunkt schlicht keine Ahnung hatten, wie man so etwas am besten auf den Weg bringt. Unseren Entwurf fanden sie machbar – hatten aber vor allem einen Speditions-Tipp, der uns wahrscheinlich das Jahr gerettet hat.

13 Paletten haben wir im Oktober und November nach Griechenland geschickt: 11 zum *Hope Project* nach Moria und 2 zu Medical Volunteers nach Athen.

Noch immer ist jetzt ein Unterrichtsraum voll Sachspenden, plus ein Lagerraum in der *Villa Wuller* – nachdem vorher schon der *Infoladen*, die *KSJ* und die *Lokale Agenda* zeitweise Lagermöglichkeiten zur Verfügung gestellt haben. Vielen Dank nochmal dafür !

Die Hilfslieferungen sind zur Linderung der akuten Not aus unserer Sicht unabdingbar

und ein wichtiges Signal an die Menschen in Moria oder anderen Camps, dass sie nicht von allen vergessen sind. Dennoch können wir nicht genug betonen: diese Hilfslieferungen sind nur eine sehr kurzfristige Erleichterung und sollen keineswegs das dort etablierte System aufrechterhalten.

Evakuierung aller Lager und eine menschenwürdige Unterbringung bleibt das oberste Ziel !

Vielen Dank an alle Aktiven, die beim Sortieren und Packen geholfen haben und weiter helfen ! Natürlich herzlichen Dank allen Sach- und Geld-Spender*innen, insbesondere der Firma Geisen, dem Heimatverein Gusterath, der Sparkasse Trier und einem nicht namentlich zu nennenden Einzelspender ♥



Fachvortrag Antidiskriminierungsarbeit an Schulen
in Kooperation mit der Heinrich Böll Stiftung RLP



GESICHT ZEIGEN - STIMME ERHEBEN
INTERNATIONALE WOCHEN
GEGEN RASSISMUS IN TRIER

Sowohl die „Internationalen Wochen gegen Rassismus“ (IWgR) als auch der erste Termin für den Vortrag „Antidiskriminierungsarbeit an Schulen“ mit Saraya Gomis, der eigentlich innerhalb der IWgR laufen sollte, sind coronabedingt ausgefallen. Um so mehr haben wir uns gefreut, dass es - mit 6 Monaten Verspätung und aufgrund der notwendigen Abstandsregelungen reduzierter Teilnehmer*innenzahl – im September dann doch noch in der VHS Trier klappte.

Saraya Gomis ist eine ausgewiesene Expertin: sie ist Studienrätin und war von 2016 bis 2019 in Berlin die deutschlandweit erste Anti-Diskriminierungsbeauftragte für Schulen. Ehrenamtlich arbeitet sie im Vorstand von Each One Teach One (EOTO) e.V., eines Bildungs- und Empowerment-Projekts für die Interessen Schwarzer, afrikanischer und afrodiasporischer Menschen in Deutschland und Europa.

Der Vortrag war sehr informativ, anregend und hat den Teilnehmer*innen gezeigt, wie eingeschränkt auch ihr eigener Blickwinkel ist, da Toussaint Louverture und May Ayim z.B im Schulunterricht praktisch keine Rolle spielen.

Vor der Rückfahrt am nächsten Tag haben wir Frau Gomis noch das Multi vorgestellt und ein internationales Frühstück bereitet.

Für Sama



„What's Aleppo ?“ war im September 2016 die Antwort eines amerikanischen Präsidentschaftskandidaten auf die Frage nach seinen Plänen für die monatelang belagerte Stadt. Die Journalistin und Regisseurin Waad al-Kateab machte daraufhin dieses Foto ihrer Tochter Sama. Die Dokumentation „Für Sama“ ist eine Liebeserklärung an ihre Tochter und ein Zeugnis, wofür die Eltern kämpften. Seit Beginn der Revolution filmte Waad al-Kateab das Leben, ihr privates wie auch das öffentliche: die Demonstrationen, die Bomben, die Arbeit ihres Mannes im Krankenhaus. "Ich konnte alles filmen, weil alle wussten, dass ich fühle, was sie fühlen". Das Filmmaterial wurde auch dem International Impartial and Independent Mechanism übergeben, einem Informationspool unter UN-Mandat, welches Belege für die Verbrechen in Syrien sammelt und auswertet.

Einer unserer Schüler ist mit der Regisseurin bekannt und ist auch selbst Aktivist der Revolution und Überlebender des syrischen Folterregimes – trotz aller notwendigen Corona-Beschränkungen war es uns daher doppelt wichtig, diese nachhaltig beeindruckende Dokumentation zu zeigen und von ihm in einem anschließenden erschütternden Vortrag weitergehende Einblicke in die Revolution und die Verbrechen des Regimes zu erhalten.

Die beiden weiteren Termine in Kooperation mit der *Heinrich Böll Stiftung RLP* mussten wiederum pandemiebedingt abgesagt werden. Wir bemühen uns aber, sie ab März 2021 - 10. Jubiläum des Revolutionsbeginns in Syrien – nachzuholen.

Treffen mit M*Power

M*Power hat eine Meldestelle für menschenfeindliche, rassistische und antisemitische Vorfälle – also Beleidigungen, körperliche Angriffe, gezielte Sachbeschädigungen, Bedrohungen, psychische Gewalt, Mobbing, rechte Übergriffe im Internet - in Rheinland-Pfalz gestartet, die solche Vorfälle dokumentiert und bei Einverständnis der Betroffenen auch veröffentlicht.

Die Meldestelle will ein Lagebild für menschenfeindliche Vorfälle in Rheinland-Pfalz erstellen und Dimensionen und Muster rechter, rassistischer, antisemitischer und menschenfeindlicher Gewalt sichtbar machen. Zudem wird Betroffenen schnell und unkompliziert Beratung und Unterstützung vermittelt.

Wir haben die, bei diesem Vorstellungstreffen erhaltenen, Informationen und Kontaktdaten anschließend in Arabisch, Albanisch, Persisch, Russisch und Englisch übersetzt und veröffentlicht.

Treffen mit den Grünen im Rahmen ihrer Vielfaltstour



In den Herbstferien waren die Landesvorsitzenden der Grünen, Misbah Khan und Josef Winkler, auf Vielfaltstour durch Rheinland-Pfalz.

Das Multi war ihre 2. Station, worüber wir uns sehr gefreut haben ! Zusammen mit der Bundestagsabgeordneten aus Trier, Corinna Rüffer, und die Trierer Kandidatin für den Landtag, Anja Reiner mann-Matatko, haben sie das Multi besucht.

Wir diskutierten engagiert über die Bedingungen in der Erstaufnahmeeinrichtung, unsere Spendenaktion für Moria und die Herausforderungen, während einer Pandemie Deutschkurse zu organisieren.

Afa-Serie

Wenn sich während einer Pandemie jeweils vier oder fünf Menschen einen Schlafrum teilen müssen, ist das eine, sagen wir mal, suboptimale Ausgangslage.

Seit dem Sommer hatten wir verschiedene Versuche unternommen, auf Missstände in der hiesigen Erstaufnahmeeinrichtung hinzuweisen. Durch die Verlängerung der



Aufenthaltsdauer in Erstaufnahmeeinrichtungen, die 2019 auf Bundesebene auf 18 Monate erhöht worden war, bestand und besteht hier dringender Handlungsbedarf. Aber alle Versuche hatten zu nichts geführt.

Nach sehr vorhersehbar - siehe Personen pro Zimmer - steigenden Infektionszahlen war die Verhängung einer zweiwöchigen Quarantäne über die Afa für uns Anlass, unseren Schüler*innen zu mehr Aufmerksamkeit zu verhelfen.

Sie konnten nun ja nicht mehr zu den Deutschkursen ins Multi kommen und waren darüber hinaus noch mehr als bisher von persönlichen Kontakten jeglicher Art abgeschnitten.

Wenn unsere Schüler*innen nicht raus können, stellen wir den Menschen ‚draußen‘ eben online das Leben in der Erstaufnahmeeinrichtung vor.

Abgesehen davon nämlich, dass es bis zu 18 Monate lang mit der Privatsphäre nicht so weit her ist, gibt es weitere Konditionen die mensch sich draußen nicht unbedingt vorstellen kann:

Ausschlafen ist in der Afa keine gute Idee, da die Duschen morgens um 9 Uhr verschlossen und dann erst wieder um 18 Uhr geöffnet werden. Die Küchenausstattung ist ziemlich bescheiden – Backen z.B. ist nicht möglich. Das liegt daran, dass drei tägliche Mahlzeiten vom Caterer geliefert werden – wem das nicht zusagt, jedenfalls nicht eineinhalb Jahre lang, der oder die hat ein Problem. Da Selberkochen nicht geplant



ist, sind Lagermöglichkeiten für Lebensmittel auch eher nicht vorgesehen. Lebensmittel mehr oder weniger offen zu lagern, sorgt dann, insbesondere im Sommer, für Folge-Probleme.

Pro Woche ungefähr 33 Euro zu verdienen – für 42 Stunden Arbeit – ist auch keine besonders große Motivation, aufzustehen.

Ein weiteres großes Thema der Bewohner*innen waren und sind Lern- und Freizeitmöglichkeiten: das WLAN in der Afa war so

schlecht, dass es oft mehrere Stunden dauerte, bis auf Whatsapp das 2.

Häkchen erschien. Das erschwerte es zum einen erheblich, Hausaufgaben / Lernunterlagen und dann deren Korrekturen zu schicken, zum anderen ist es eine extreme Belastung, gerade während einer Pandemie, nicht problemlos Kontakt zu Familie und Freund*innen halten zu können.

Die Freizeitmöglichkeiten bestehen draußen aus Spielplatz, Fußballplatz, Schachfeld und Tischtennisplatte – was während der zweiwöchigen Quarantäne alles unerreichbar war. Drinnen gab es

keine Brettspiele, keine Kartenspiele, keine Zeitschriften oder Bücher.

Die Facebook-Serie über die Afa hat uns viele neue Follower* gebracht, vor allem hat sie aber den Betroffenen das Gefühl gegeben, selbst während einer Quarantäne nicht passiv und sprachlos sein zu müssen. Daher überlegen wir, in einer folgenden Serie zu schauen, was sich gebessert hat, oder einen Online-Blick in kommunale Sammelunterkünfte zu werfen.



Beschäftigungsnachweis
Beleg Nr. 10.07.202

Name: [REDACTED] Ident.Nr.: [REDACTED]
Geb.Datum: [REDACTED]

Arbeitsdat	Tätigkeit	Stunden
04.07.2020	[REDACTED] Koch-/Spülk [REDACTED]	6,00
05.07.2020	[REDACTED] Koch-/Spülk [REDACTED]	6,00
06.07.2020	[REDACTED] Koch-/Spülk [REDACTED]	6,00
07.07.2020	[REDACTED] Koch-/Spülk [REDACTED]	6,00
08.07.2020	[REDACTED] Koch-/Spülk [REDACTED]	6,00
09.07.2020	[REDACTED] Koch-/Spülk [REDACTED]	6,00
10.07.2020	[REDACTED] Koch-/Spülk [REDACTED]	6,00

Gesamtanzahl der gearbeiteten Stunden 42,00
Vergütung pro Stunde 0,80
AUSZAHLUNGSBETRAG 33,60

Betrag erhalten am
Unterschrift Asylbegehrender

#Gegenmittel

Ein Shutdown kann schon ziemlich aufs Gemüt schlagen. Der im November wohl noch mehr, weil wetterbedingt zusätzlich einige Freizeit- und Sportmöglichkeiten draußen wegfielen.

Während unsere Schüler*innen Informationen, Hausaufgaben und Korrekturen online bekamen, haben wir für unsere Follower* auf Facebook die Dinge ein bisschen umgedreht .

Schon immer vorgehabt noch eine Sprache zu lernen ?

Amhari ? Dari ? Arabisch ? Hebräisch ? Russisch ? Albanisch ?

Wir haben in sechs Sprachen einfache Fragen, Antworten, Sätze gepostet – unter dem Hashtag „Gegenmittel“, den Max Czollek vorgeschlagen hat, damit Kulturinstitutionen auch während des Shutdowns sichtbar bleiben.

Fünf verschiedene Alphabete, jeweils mit Umschrift und als Extra immer auch eine Audiodatei, damit man das neu zu lernende bzw. das neu gelernte auch hören kann. Wer kein Facebook hat, kann mit den Lektionen im Anhang lernen !

Online-Adventskalender

In Vorbereitung einer Foto-Ausstellung mit Bildern aus Moria von der Fotografin Alea Horst - die hoffentlich 2021 in Schweich und Trier realisiert werden kann – entstand die Idee eines digitalen Adventskalenders mit Bildern von Alea Horst und passend dazu ausgewählten Texten: Gedichte, Zitate, Buchausschnitte.

Zum Ende eines Jahres, welches sehr anders war, als bisher erlebte; mental und emotional sehr ermüdend - und notgedrungen, aber erfolgreich, sehr digital - war der Adventskalender auf Facebook eine zum Nachdenken anregende Gelegenheit, gleichzeitig den Blick zu weiten und sich auf wichtige Werte zu besinnen.

So waren die Kalendertexte online ein schöner Abschluss eines schwierigen Jahres,denn:

„Es kann Zeiten geben, in denen wir nicht in der Lage sind Ungerechtigkeit zu verhindern, aber es darf nie einen Zeitpunkt geben, an dem wir nicht protestieren.“ (Türchen 12)

Elie Wiesel (1928 - 2016), rumänisch-US-amerikanischer Schriftsteller, Hochschullehrer und Publizist, Friedensnobelpreis-Träger

Herzlichen Dank an alle Unterstützer*innen !

Das Multikulturelle Zentrum Trier e.V. wird gefördert von:



Rheinland-Pfalz

**MINISTERIUM FÜR FAMILIE,
FRAUEN, JUGEND, INTEGRATION
UND VERBRAUCHERSCHUTZ**



Wie geht es dir ?

Albanisch:

Hi, wie geht es dir?

Përshëndetje, si je?

(Danke) Mir geht es gut

(Faleminderit) Unë jam mirë

Es geht

Mirë

Mir geht es nicht gut/ Mir geht es schlecht

Unë nuk jam mirë/ Unë jam keq

Amhari:

Hi, Wie geht es dir ?

እደምን አለኝ ?

Endemen alesh ? Endemen alech ?

(Danke) Mir geht es gut !

(አመሰግናለሁ) እኔ ደህና ነኝ

(amesegenalow) eni dehina nenyi

Mir geht es nicht gut / Mir geht es schlecht

እኔ ደህና አደለሁም ፣ መጥፎ ይሰማኛል ፣

eni dehina aydelehum / metifo yisemanyal

Arabisch:

Hi, wie geht es dir?

مرحبا كيف حالك ؟

marhaban kayfa haluka ? (m.)

مرحبا كيف حالك_؟

marhaban kayfa haluki ? (f.)

Mir geht es gut, danke

انا بخير شكرا

ana bi'cha-ir, Shukran

Mir geht es nicht gut

انا لست بخير

ana lestu bi'cha-ir

Hebräisch:

Hi, wie geht es dir ?

היי מה שלומך

ma shlomech ? (f.)

ma shlomcha ? (m.)

Nicht binär:

מה קורה ?

ma korä ?

(„Was gibt's ? Was ist los ?“)

מה נשמע ?

ma nishma ?

(„Was ist zu hören?“)

מה העיניינים ?

ma ha-inyanim ?

(„Was sind die Dinge ?“)

Gut, danke

טוב, תודה

tov, toda

Es geht mir gut („Ich [bin] in Ordnung“)

אני בסדר

ani b'seder

Es geht mir nicht gut

אני לא בסדר

ani lo b'seder

Russisch:

Wie geht es dir?

Как дела?

Kak dela?

(Danke) Mir geht's gut.

(Спасибо) Хорошо.

(Spasibo) Horosho.

Es geht.

Так себе.

Tak sebe.

Mir geht's nicht gut.

Мои дела идут не хорошо.

Moi dela idut ne horosho.

Mir geht's schlecht.

Мои дела идут плохо.

Moi dela idut ploho.

Dari:

Hi, wie geht es dir?

سلام، حال شما چطور است ؟

Salam hale shema tsche'taur ast ?

Danke

تشکر

tashakor

Mir geht es gut

حال من خوب است

hale man chub ast

Es geht

نه چندان خوب

na tschandan chub

Mir geht es nicht gut/ Mir geht es schlecht

حال من خوب نیست/ حال من خراب است

hale man chub nist /hale man charab ast

Adjektive

Dari:

Ich bin glücklich

من خوشحال هستم

man chosh'hal hastam

ich bin traurig

من جگرخون هستم

man dschigar chun hastam

ich bin wütend

من قهر هستم

man qahr hastam

ich bin nervös

من عصبانی هستم

man asabi hastam

ich bin müde

من خسته هستم

man chasta hastam

ich bin erschöpft

من خیلی خسته و کوفته هستم

man cheli chasta u kufta hastam

ich bin entspannt

من آرام راحت هستم

man aram rahat hastam

Albanisch:

Ich bin ...

Unë jam ...

glücklich

i lumtur(m) / e lumtur (f)

traurig

i trishtuar(m) / e trishtuar(f)

wütend

i tërbuar(m) / e tërbuar (f)

nervös

nervoz(m) / nervoze (f)

müde

i lodhur(m) / e lodhur(f)

entspannt

i relaksuar(m) / e relaksuar(f)

Russisch:

Ich bin nervös

Я нервничаю.

Ya nervnichayu (m = f)

Ich bin müde

Я устал.

Ya ustal (m)

Я устала.

Ya ustala. (f)

Ich bin wütend

Я злой.

Ya zloy. (m)

Я злая.

Ya zlaya.(f)

Ich bin traurig

Я расстроен.

Ya rastroyen. (m)

Я расстроена.

Ya rastroyena.(f)

Ich bin glücklich

Я счастлив.

Ya schastliv.(m)

Я счастлива.

Ya schastliva.(f)

Ich bin ruhig

Я спокоен.

Ya spokoyn.(m)

Я спокойна.

Ya spokoyna.(f)

Amhari:

Ich bin ...

እኔ

eni ...

glücklich

ደስተኛ

destenya

traurig

ከፍተኛል

keftonyal

wütend

ተናድጃለሁ

tenadidschal'hu

müde

ደከመኝ

dikmenya

nervös/besorgt

ተጩንቃለሁ
t'chenkiyal

entspannt

ዘና አልኩ
sena alkwiḥ

Arabisch:

ich (bin)...

... أنا
ana ...

glücklich

سعيد /
sa'id (m) / sa'idah (f)

traurig

حزين /
hasin (m) / hasinah (f)

wütend

غاضب /
radib / radibah
(dieses „r“ wird nicht gerollt)

nervös

متوتر /
mutawatir / mutawatirah

entspannt

مسترخي /
mustarchi / ah

müde

متعب /
mut'ab / mutabah

Hebräisch:

ich (bin)...	אני ...
glücklich	שִׂמְחָה sameach (m) / smecha (f)
traurig	עֲצוּב / עצובה azuw (m) / azuwa (f)
wütend	כּוֹעֵס / כועסת co'ess (m) / co'esset (f)
nervös	עֲצָבָנִי / עצבניה azbani (m) / azbania (f)
müde	עייף / עייפה ayef / ayefa

Guten Morgen – Guten Abend – Gute Nacht

Russisch

Guten Morgen !	Доброе утро! Dobroye utro !
Guten Tag !	Добрый день! Dobry den !
Guten Abend!	Добрый вечер! 'Dobry 'vecher!
Schönen Abend!	Приятного вечера! Pri'yatnovo 'vechera!

Schönes Wochenende!

Приятных выходных!
Pri'yatnykh vykhod'nykh!

Gute Nacht!

Доброй ночи!
'Dobroy 'nochi!

Albanisch

Guten Morgen

Mirëmëngjes

Guten Tag

Mirëdita

Guten Abend

Mirëmbërëma

Schönes Wochenende

Fundjavë të këndshme

Gute Nacht

Natën e mirë

Dari

Guten Morgen

صبح بخیر
sob ba'chair

Guten Tag

روز بخیر
rus ba'chair

Guten Abend

شام بخیر
sham ba'chair

Gute Nacht

شب بخیر
shab ba'chair

Schönes Wochenende

آخر هفته خوبی داشته باشید
achir hafti chubi dashta bashin

Amhari

Guten Morgen

እንደምን አደርከ
endemen aderk / endemen adesh

Guten Tag

እንደምን ዋልከ
endemen walk / endemen walsh

Guten Abend

እንደምን አመሸህ
endemen ameshe / endemen ameshesh

Gute Nacht

ደና እደር
deh'na eder / dehena ederi

Schönes Wochenende

መልካም የረፍት ቀን
melkam yerefte ken

Hebräisch

Guten Morgen

בוקר טוב
boker tow

Guten Tag

יום טוב
yom tow

Guten Abend

ערב טוב
erew tow

Gute Nacht

לילה טוב
leila towh

schönes Wochenende

שבת שלום
Shabat Shalom

Arabisch:

Guten Morgen

صباح الخير
sabach al'chayir

Schönen Tag

يوم جميل
yaumun dschamil

Guten Abend

مساء الخير
massa al'chayir

Gute Nacht

ليلة سعيدة
laila saida

Wer ? - Was ? - Warum ?

Albanisch:

Wer ?

Kush ?

Wer ist das ?

Kush është ky (m) / kjo (f) ?

Was ?

Çfarë ?

Was ist das ?

Çfarë është ajo ?

Warum ?

Përse ?

Warum bist du traurig ?

Përse je i mërzitur ?

Wo ?

Ku ?

Wo bist du?

Ku je ?

Wann?

Kur ?

Wann hast du Zeit ?

Kur ke kohë?

Russisch:

Wer ?

Кто ?

Kto ?

Wer ist das ?

Кто это ?

Kto 'eto ?

Was ?

Что ?

Shto ?

Was ist das ?

Что это?

Shto 'eto ?

Warum ?

Почему?

Poche'mu?

Warum bist du traurig ?

Почему ты расстроен?

Poche'mu ty ras'troyen?

Wo ?

Где?

Gde?

Wo bist du ?

Где ты?

Gde ty?

Wann ?

Когда?

Kogda?

Wann hast du Zeit ?

Когда у тебя есть время?

Kog'da u te'bya yest 'vremya?

Amhari:

Wer ?

ማን

mane ?

wer ist das ?

ማን ነው እሱ ?

man' new esu ?

Was ?

ምን ፣

mene ?

Was ist das ?

ምንድ ነው ይሄ ?

Men'de newi yihe ?

Warum ?

ለምን ?

lemen ?

Warum bist du traurig?

:- ለምን ከፋህ ?

lemen kefah ?

Wo ?

የት ?

yet ?

Wo bist du ?

የት ነህ ?

Yet neh ?

Wann ?

መቼ ?

metchi ?

Wann hast du Zeit ?

መቼ ጊዜ አለህ ?

metchi gize alhe ?

Hebräisch:

wer ?

מי

mi ?

wer ist das ?

מי זה

mi se ?

was ?

מה

ma ?

was ist das ?

מה זה

ma se ?

warum ?

למה

lama ?

warum bist du traurig ?

למה את עצובה ?

lama at azuwa ? (f.)

למה אתה עצוב ?

lama ata azuw ? (m.)

wo ?

איפה

efo ?

Wo bist du ?

איפה אתה

efo ata ? (m.)

איפה את – efo at ? (f.)

wann ?

מתי

matai ?

Wann hast du Zeit ?

מתי יש לך זמן

matai yesh lach sman ? (f)

matai yesh lecha sman ? (m)

Arabisch:

Wer

מֶן

man ?

Wer ist das ?

מֶן הַזֶּה

man hasa ?

Was ?

מַאֲזָא

masa ?

Was ist das ?

מַה הַזֶּה

ma hasa ?

Warum ?

לְמַאֲזָא

limasa ?

Warum bist du traurig ?

لماذا انت حزين ؟

limasa anta hasin ?

Wo ?

اين

aina ?

Wo bist du

أين أنت ؟

aina anta (m) ? / aina anti (f) ?

Wann ?

متى

mata ?

Wann hast du Zeit

متى عندك وقت ؟

mata indaka waqt ?

Dari:

Wer?

کی ؟

ki ?

Wer ist das ?

کی هست ؟

ki hast ?

Was?

چی یا چه ؟

tschi ?

Was ist das?

این چی هست ؟

in tschi hast ?

Warum?

چرا ؟

tschirra ?

Warum bist du traurig ?

چرا ناراحتی ؟

tschirra narahati ?

Wo?

کوجا ؟

kudscha ?

Wo bist du?

شما کوجا هستی ؟

Shema / tu kudscha hasti ?

Wann ?

کی

Wann hast du Zeit?

کی وقت داری ؟

Albanisch

0 zero

1 një

2 dy

3 tre

4 katër

5 pesë

6 gjashtë

7 shtatë

8 tetë

9 nëntë

10 dhjetë

11 njëmbëdhjetë

12 dymbëdhjetë

13 trembëdhjetë

14 katërmëdhjetë

15 pesëmëdhjetë

16 gjashtëmëdhjetë

17 shtatëmëdhjetë

18 tetëmëdhjetë

19 nëntëmëdhjetë

20 njëzet

Hebräisch

- 0 אֶפֶס efeß
- 1 אחת achat
- 2 שְׁתַּיִם shtaim
- 3 שלוש shalosh
- 4 ארבע arba
- 5 חמש chamesh
- 6 שש shesh
- 7 שבע shewa
- 8 שמונה shmonä
- 9 תשע teyscha
- 10 עשר - esser
- 11 אחת עשרה achat essre
- 12 שתיים עשרה shtem essre
- 13 שלוש עשרה shlosh essre
- 14 ארבע עשרה arba essre
- 15 חמש עשרה chamesh essre
- 16 שש עשרה shesh essre
- 17 שבע עשרה sh'wa essre
- 18 שמונה עשרה shmone essre
- 19 תשע עשרה tsha essre
- 20 עשרים essrim

Russisch

- 0 ноль nul
- 1 один o'din
- 2 два dwa
- 3 три tri
- 4 четыре che'tyre
- 5 пять pyat
- 6 шесть shest

- 7 семь sem
 8 восемь 'vosem
 9 девять 'devyat
 10 десять desyat
 11 одиннадцать O'dinadtsat
 12 двенадцать Dve'nadtsat
 13 тринадцать Tri'nadtsat
 14 четырнадцать Che'tyrnadtsat
 15 пятнадцать Pit'nadtsat
 16 шестнадцать Shes'nadtsat
 17 семнадцать Sem'nadtsat
 18 восемнадцать Vosem'nadtsat
 19 девятнадцать Devyat'nadtsat
 20 Двадцать 'Dvadtsat

Arabisch

- 0 صفر sifrr (gerolltes „r“)
 1 واحد wahid
 2 اثنان isnan /ithnan
 3 ثلاثة thalatha
 4 أربعة arbaa
 5 خمسة chamsa
 6 ستة sitta
 7 سبعة sab'a
 8 ثمانية thamania
 9 تسع tiß'a
 10 عشرة a'shera
 11 أحد عشر achada asher
 12 اثني عشر ithna asher
 13 ثلاثة عشر thalathata asher
 14 أربعة عشرة arbaata asher

- 15 خمسة عشر chamsata asher
16 ستة عشر sittata asher
17 سبعة عشر sab'ata asher
18 ثمانية عشر thamaniata asher
19 تسعة عشر tiß'ata asher
20 عشرين ashrun

Dari

- 1 یک yek
2 دو do
3 سه se
4 چهار tschahar
5 پنج pandsch
6 شش shish
7 هفت haft
8 هشت hasht
9 نه noh
10 ده dah
11 یازده yazdah
12 دوازده dawazdah
13 سیزده sizdah
14 چهارده tschahardah
15 پانزده pansdah
16 شانزده shansdah
17 هفده hifdah
18 هیجده hidschdah
19 نوزده nusdah
20 بیست bist

Amhari

- 1 አንድ ande
- 2 ሁለት hulet
- 3 ሶስት soset
- 4 አራት arate
- 5 አምስት amiste
- 6 ስድስት sedist
- 7 ሰባት sebat
- 8 ስምንት simint
- 9 ዘጠኝ setenyi
- 10 አስር assen
- 11 አስራ አንድ asra and
- 12 አስራ ሁለት asra hulet
- 13 አስራ ሶስት asra soset
- 14 አስራ አራት asra arate
- 15 አስራ አምስት asra amiste
- 16 አስራ ስድስት asra sidist
- 17 አስራ ሰባት asra sebat
- 18 አስራ ስምንት asra simint
- 19 አስራ ዘጠኝ asra setenyi
- 20 ሃያ haya